



Raiffeisen Ware
RAIFFEISEN-LAGERHAUS AMBERG-SULZBACH GMBH



Pflanzenbau Aktuell Nr.9/2021 Pflanzenschutzmaßnahmen in Winterweizen

Getreidehähnchen in Winterweizen

Derzeit befinden sich die meisten Winterweizenbestände bereits in BBCH 39 oder weiter. Käfer des **Rothalsigen Getreidehähnchens** starten aktuell mit dem Zuflug (s. Bild rechts) in die Getreidebestände. Im Vergleich zu den letzten Jahren jedoch, auf Grund der Witterung, mit ca. 2-3 Wochen Verzögerung. Während die Fraßschäden der Käfer zu vernachlässigen sind, tritt bei hohem Larvenbesatz (s. Bild unten – 31.05.2021) zügig ein ertragsrelevanter Verlust von Blattfläche (streifenförmiger Fensterfraß) ein. Teilweise sind die Fraßaktivitäten so hoch, dass von weitem die Bestände fast weiß aus der Umgebung herausleuchten.



Der **Bekämpfungsrichtwert** liegt bei **0,5-1 Ei oder Larve/Fahnenblatt** bzw. **10% zerstörter Blattfläche**. Kontrollieren Sie Ihre Bestände deshalb verstärkt **ab BBCH 39!**

Sobald einer dieser beiden Werte erreicht wird, empfiehlt sich der Einsatz eines Insektizids sowie verstärkte Anschlusskontrollen bis in die Milchreife hinein.

Wir empfehlen Ihnen den Einsatz eines Pyrethroids mit B4-Einstufung, wie z. B. **0,075 l/ha Karate Zeon** oder **0,08 l/ha Nexide**.

Hinweis: Die **Aufbrauchfrist von Bulldock endet am 30.06.2021**. Sollten noch Restbestände vorhanden sein können diese noch im Juni aufgebraucht werden. Andernfalls sind diese entsorgungspflichtig.

Abschlussbehandlung in Winterweizen

Die Entwicklung der Winterweizenbestände schreitet aufgrund ausreichender Wasservorräte im Boden und der nun warmen Temperaturen zügig voran. Durch die warme Witterung erhöht sich die Gefahr von **Rostinfektionen**, Septoria-Infektionen wurden weitestgehend gesetzt. Eine T2-Behandlung in BBCH 39/49 hat sich über die letzten Jahre als wirtschaftlich sinnvoll erwiesen, auch die momentanen Getreidepreise wirken sich positiv auf die Rentabilität der Maßnahme aus. Breit wirksame **Fungizidkombinationen aus Azol- und Carboxamid-Wirkstoffen** haben sich als besonders gut und langfristig wirksam zum Schutz der oberen Blätter erwiesen. Die aufgewendete Azolmenge bestimmt maßgeblich die Kurativleistung, die Menge an eingesetztem Carboxamid-Wirkstoff bestimmt die Dauerwirkung. Um Resistenzen vorzubeugen ist auf einen Wirkstoffwechsel zu achten und ein Azolwechsel in den Spritzfolgen vorzunehmen. Carboxamide sollten grundsätzlich nur einmal in der Spritzfolge zum Einsatz kommen.